

er sich an die Behörde wandte mit Beschwerde über den Raub seiner Frau, hörte er nur, daß der Pflanzer seine Aussage beschworen habe, Georgiana sei eine ihm entlaufene Sklavin. Des Indianers Widerspruch wurde schnöde abgewiesen. Und als er sich an den hier noch anwesenden Regierungsagenten wandte, welcher mit jenem Pflanzer die vorige Nacht seine Gastfreundschaft genossen hatte und wohl wußte, daß der Seminole im Rechte war, verwies ihn dieser zur Ruhe und leugnete es, die „betrunkene Rothhaut“, wie er sagte, zu kennen.

Da ließ der aufs äußerste gereizte Häuptling sich hinreißen, dem Beamten Lüge und Verrath vorzuwerfen, und dies benutzte der Agent, um den Indianer gefangennehmen und einsperren zu lassen. Doch an demselben Abend noch, als der Agent mitten unter den Offizieren der Truppenabtheilung beim Gelage saß und lachend das dem Indianer widerfahrene Unrecht erzählte, brach Uffola aus dem Verschlage, worin man ihn eingesperrt, heraus und stürzte sich mit dem Messer in der Hand durch die Soldaten. Dies geschah so plötzlich und gewaltig, daß der Agent mit dem Messer in der Brust todt niederstürzte und Uffola in wenigen Minuten im nahen Walde verschwunden war, ehe die Offiziere und Soldaten sich von ihrer Überraschung erholt und an die Verfolgung des Indianers dachten.

Als man ihm dann Soldaten nachsandte, fand man seine weitere Spur nicht mehr, und der Häuptling entkam zurück in seine Heimat. Der Regierungsagent hatte zwar seinen Verrath an dem Seminolen mit dem Tode gebüßt, aber der weiße Räuber der Indianerin war mit der unglücklichen Frau in Sicherheit vor der Rache Uffola's. Georgiana blieb die Sklavin des Pflanzers, doch befreite sie ein baldiger Tod aus der schmachvollen Knechtschaft.

Uffola aber, bisher der friedlichste Häuptling der Seminolen, war nun zum erbittertsten Feinde der Weißen geworden. Er